



Sozialdemokratische Partei
Kanton Bern



Rot-grüne Antworten auf die zehn Herausforderungen für den Kanton Bern

Dezember 2009

Rot-grüne Antworten auf die...

... zehn Herausforderungen für den Kanton Bern

Der Kanton Bern hat sich in den letzten vier Jahren erfreulich entwickelt. Die vom Regierungsrat eingeschlagene Politik der nachhaltigen Entwicklung zeigt erste Wirkung. So ist die Zahl der vom Kanton mitfinanzierten Betreuungsplätze in Kindertagesstätten vom Jahr 2006 bis 2009 von 2625 auf 2903 angestiegen. Bei den Tagesschulen wurde das Angebot im selben Zeitraum verdoppelt. Der Kanton Bern verfügt seit 2006 über eine zukunftsweisende Energiestrategie und ist daran, eine vom Energieverbrauch abhängige Besteuerung der Motorfahrzeuge einzuführen. In den Gastgewerbebetrieben herrscht seit kurzem keine dicke Luft mehr. Trotz diesen Erfolgen konnte die Verschuldung abgebaut werden. Lag diese 2005 noch bei 7,5 Milliarden Franken, sind es Ende 2008 noch 6,8 Milliarden Franken. Gleichzeitig wurde im Jahr 2008 die mit Abstand substantiellste Steuersenkung seit Beginn der 1990er Jahre umgesetzt und per 2009 das Niveau der öffentlichen Investitionen massiv erhöht.

Diese Erfolge waren nur dank dem lösungsorientierten Klima möglich, welches der neue Regierungsrat aufgebaut hat. Zu Recht attestiert auch der politische Gegner der Regierung sachliche Arbeit zum Wohl des ganzen Kantons. Dieses konstruktive Diskussions- und Politiklima wollen wir weiter ausbauen. Zukunftsfähige Lösungen dürfen nicht an Dogmen und ideologischen Grabenkämpfen scheitern. Denn in den politischen Prozessen sind *alle* gefordert, gehe es nun um die Gesundheitspolitik oder um eine wirksame und nachhaltige Bekämpfung der Wirtschaftskrise.

Auf der Basis dieses Grundbekenntnisses wollen wir in den folgenden vier Jahren dazu beitragen, die Herausforderungen für den Kanton Bern erfolgreich zu meistern.

1. Wir sichern Arbeitsplätze und investieren in die Wirtschaft

... damit der Kanton Bern rasch aus der Wirtschaftskrise findet

Die Schweiz durchläuft die schwerste Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten – der Kanton Bern wird davon nicht verschont. Die Arbeitslosigkeit droht 2010 auf durchschnittlich 6% anzusteigen. Durch eine kluge Politik trägt der Kanton Bern dazu bei, die negativen Auswirkungen der Krise zu begrenzen und mit Investitionen die Wirtschaft in Gang zu halten. Menschen ohne Arbeit helfen wir rasch und nachhaltig. Neben der kurzfristigen Konjunkturpolitik verbessert der Kanton Bern aber auch seine wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dies mit der Wachstumsstrategie, einer aktiven Innovationspolitik, der nachhaltigen Wirtschaftsförderung und einer optimalen Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

2. Wir vollziehen die Energiewende und schützen die Umwelt

... damit unser Kanton auch in Zukunft eine hohe Lebensqualität aufweist

Immer öfter realisieren wir die Auswirkungen des Klimawandels direkt vor der eigenen Haustüre. Der Gletschersee von Grindelwald ist nur ein Beispiel. Mit der Energiestrategie und dem Energiegesetz hat der Regierungsrat wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Nun gilt es, die Umsetzung zu forcieren, damit der Kanton Bern energiepolitisch eine Spitzenposition in der Schweiz erreicht. Damit schaffen wir krisensichere, zukunftsfähige Arbeitsplätze. Zu

einer globalen Herausforderung sind auch aussterbende Tier- und Pflanzenarten, verdichtete Böden und dreckige Atemluft geworden. Wir engagieren uns für Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen, zur Erhaltung der Biodiversität und zur Verbesserung der Luftqualität.

3. Wir tragen Sorge zu Finanzen und Leistungsangebot

... damit es zu keiner Neuverschuldung oder zu Leistungsabbau kommt

Der Regierungsrat hat in den letzten vier Jahren viel finanzpolitisches Geschick bewiesen. Seit über zehn Jahren baut der Kanton Bern Jahr für Jahr Schulden ab. Sogar in der tiefen Wirtschaftskrise ist es dem Regierungsrat gelungen, ein ausgeglichenes Budget 2010 zu präsentieren und gleichzeitig die Investitionen hoch zu halten. Zusätzliche Steuersenkungen wären jetzt ein Abenteuer, das der Kanton mit neuen Schulden oder schmerzhaftem Leistungsabbau teuer bezahlen müsste. Wir bieten Gewähr dafür, in dieser schwierigen Lage eine zuverlässige, verantwortungsvolle Finanzpolitik mit sozialem Gewissen zu verbinden. Denn ein attraktiver Kanton braucht trotz Krise ein gutes öffentliches Leistungsangebot. Dazu zählt ein vielfältiges kulturelles Angebot, aber auch die Förderung der Zweisprachigkeit.

4. Wir wollen die Effizienz der Gesundheitsversorgung verbessern

... damit die Gesundheitsversorgung für alle bezahlbar ist

Vieles läuft schief in der Gesundheitspolitik. Neben dem unhaltbaren Anstieg der Krankenkassenprämien droht aufgrund der auf Bundesebene beschlossenen KVG-Revision eine massive Mehrbelastung der Kantone. Bundesrat und Parlament sind nicht willens, die nötigen kostenbremsenden Massnahmen einzuleiten. In dieser Situation braucht es entschlossenes Handeln – aber nicht blindwütiges Kaputtsparen. Viel versprechend ist zum Beispiel die vom Regierungsrat angestrebte enge Zusammenarbeit von Inselspital und Spital Netz Bern. Wir treten für den Abbau von Doppelspurigkeiten in der Gesundheitsversorgung ein. Dabei tragen wir Sorge zu einer guten Gesundheitsversorgung im ganzen Kanton.

5. Wir schaffen neue und qualitativ gute Kinderbetreuungsplätze

... damit sich Familien- und Berufsleben gut vereinbaren lassen

Ein starker, attraktiver Kanton Bern verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur, welche Erwerbsarbeit, Familie und attraktive Freizeitgestaltung ermöglicht. Dies dient nicht nur der Wirtschaft, sondern auch der Gleichstellung von Frauen und Männern. Dafür braucht es zusätzliche Investitionen in die familienergänzende Kinderbetreuung. An den Schulen ist das Tagesschulangebot bedürfnisgerecht weiterzuentwickeln. Und für die kleineren Kinder braucht es einen Ausbau der Kindertagesstätten. Sowohl in Kindertagesstätten als auch an Tagesschulen legen wir Wert auf eine gute Betreuungsqualität.

6. Wir sorgen für gute Schulen und Chancengerechtigkeit in der Bildung

... damit alle gute und faire Zukunftschancen haben

Alle sind sich einig: Die Bildung ist entscheidend für den späteren Erfolg unserer Kinder. Umso wichtiger ist es, dass die Volksschule mit den nötigen finanziellen Mitteln ausgestattet

wird. Dafür bürgen wir. An der Schule sollen alle faire Chancen haben. Dafür müssen das Bildungssystem gepflegt und die Lehrpersonen unterstützt und motiviert werden; eine heikle Aufgabe, die viel Fingerspitzengefühl erfordert. In den letzten Jahren konnte hier viel Vertrauen geschaffen werden – diese Arbeit muss fortgesetzt werden.

7. Wir investieren in die (Berufs-) Bildung von jungen Menschen

... damit alle den Weg in den Arbeitsmarkt finden

Die wirksamste Präventionsmassnahme gegen Arbeitslosigkeit ist eine gute (Berufs-) Bildung. Deshalb wollen wir, dass alle jungen Menschen zum Abschluss einer Mittelschule oder einer Berufslehre (Sek II-Abschluss) kommen. Und wir wollen, dass gute Voraussetzungen für die berufliche Fort- und Weiterbildung geschaffen werden. Parallel dazu engagieren wir uns für starke, innovative Hochschulen (Universität, Fachhochschule) und einen dynamischen Wissens- und Technologietransfer zur Wirtschaft.

8. Wir bekämpfen die Armut und drohende Kaufkraftverluste

... damit die Löhne existenzsichernd sind und Arbeit das Auskommen sichert

Die Kaufkraft gerät verbreitet unter Druck. Prämiensteigerungen für die Krankenversicherung, Sanierungsbeiträge bei den Pensionskassen und geringe Lohnerhöhungen bewirken, dass im Portemonnaie Ende des Monats weniger übrig bleibt. Dies ist für alle schwierig, ganz besonders aber für jene, welche von Armut betroffen oder bedroht sind. Um die Armut zu reduzieren, braucht es existenzsichernde Löhne und die intensive Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Sozialen Institutionen. Dafür setzen wir uns ein.

9. Wir investieren in eine gute Altersvorsorge und -betreuung

... damit ältere Menschen einen würdevollen 3. Lebensabschnitt vor sich haben

Es ist erfreulich: Die Menschen werden – auch im Kanton Bern – immer älter. Diese Entwicklung fordert aber auch heraus. Das Vorsorgesystem muss sicherstellen, dass alle über eine ausreichende Rente verfügen. Nötig sind auch Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung und Pflege. Hier setzen wir u.a. auf ein gut ausgebautes Spitexnetz. Würdevolles Altern bedeutet, Lebenserfahrung und Fähigkeiten weitergeben zu können. Wir engagieren uns deshalb für eine Förderung der Freiwilligenarbeit, gerade auch von älteren Menschen.

10. Wir stehen für einen auf der ganzen Linie sicheren Kanton ein

... damit sich alle frei und würdevoll bewegen können

Sicherheit ist ein vielschichtiger Begriff. Darunter verstehen wir die physische, körperliche Sicherheit. Gewalt – in welcher Form und von wem bzw. gegen wen auch immer – akzeptieren wir nicht. Dieses Ziel erreichen wir mit präventiven Massnahmen und ausreichender Polizeipräsenz. Unter Sicherheit verstehen wir zudem soziale Sicherheit. Wir setzen uns dafür ein, dass alle ein ausreichendes Einkommen für ein würdevolles Leben erzielen. Gerade sozial Schwächere profitieren am meisten von einer so verstandenen Sicherheit.